Sulinger Kreiszeitung

- SCHWAFÖRDEN: **WKA: Noch 16 Anträge** [24.02.2006]

WKA: Noch 16 Anträge

Landkreisvertreter und Bürgerinitiative diskutierten kontrovers

SCHWAFÖRDEN (ab)Er wolle ein "deutliches Contra" zu den Vorwürfen der "Bürgerinitiative gegen weitere Windkraftanlagen in Schwaförden" gegen den Fachdienst "Bauordnung- und Städtebau" des Landkreises Diepholz setzen, erklärte Wolfram van Lessen. Der Erste Kreisrat nahm gestern mit Fachdienstleiter Holger Schwenzer im Schwafördener Rathaus die Unterschriftensammlung der Initiative (die Kreiszeitung berichtete) entgegen. Gelegenheit, "mal miteinander statt übereinander zu sprechen", formulierte es Samtgemeindebürgermeister Helmut Denker eingangs der zweistündigen Diskussion, an der für die Initiative die Vorstandsmitglieder Klaus Gröne, Ottilie von Freden und Dr. Brigitte Kassens sowie die Gemeinderatsmitglieder Arthur Rohlfing und Peter Braunert teilnahmen.

"Das Anliegen der Bürgerinitiative stößt bei Herrn Schwenzer und mir auf große Symphatie", betonte Van Lessen. Aber die von der Initiative kritisierte Erteilung von Bauvorbescheiden nach dem Scheitern des ersten Flächennutzungsplanes "Windkraft" der Samtgemeinde vor Gericht bis zum Inkrafttreten des neuen F-Planes habe nach den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen müssen. Und obwohl die "Fragestellung" der Anträge - sie wird von den Antragstellern vorgegeben - Punkte wie Umweltverträglichkeit, Lärmemission und den räumlichen Zusammenhang mit anderen Anlagen ausklammerte, hätten die daraufhin erteilten Bauvorbescheide "Bindungswirksamkeit", erklärte Schwenzer, dies sei per Ministeriumserlass vorgeschrieben worden.

Die Argumente der Initiative, weshalb Baugenehmigungen nicht hätten erteilt werden dürfen, wurden lange und kontrovers diskutiert. Beispielsweise stellte Dr. Kassens fest, dass das ökologische Modellprojekt im Flurneuordnungsverfahren Schwaförden, in das erhebliche Steuergelder flossen, eindeutig ein "öffentlicher Belang" sei, der dem Bau von Windkraftanlagen entgegensteht. Für den "gesunden Menschenverstand" ja - aber nicht nach der rechtlichen Definition, so Van Lessen. Einigkeit war erwartungsgemäß nicht zu erzielen, Klaus Gröne erklärte, er sei nach wie vor überzeugt, dass nicht alle rechtlichen Möglichkeiten zum Schutz der Bürger ausgenutzt wurden.

Zurzeit seien in der Samtgemeinde 62 Anlagen bereits gebaut bzw. genehmigt worden, "16 Anträge sind noch im Verfahren", teilte Schwenzer mit. Zum für den 1. März geplanten Anhörungstermin, bei dem es um zwei Anlagen zwischen Schwaförden und Mallinghausen geht, erklärte er: "Die östliche steht nicht mehr zur Diskussion, vorausgesetzt, der Nachbar bleibt bei seiner ablehnenden Haltung. Die zweite Anlage hat der Betreiber so verkleinert, dass sie auf das Grundstück passt." Ob der Termin stattfindet, steht noch nicht fest.

Die Mitglieder der Initiative wiesen Schwenzer auf den Eiswurf einer Anlage auf einen Gemeindeweg hin und auf WKA, bei denen die Abschirmung der Signalleuchten fehlt. Schwenzer versprach, dies zu prüfen und wies darauf hin, dass in Sachen "Blitzsignale" bald neue technische Maßnahmen zum Schutz der Anwohner zugelassen würden - auch bestehende Anlagen müssten dann entsprechend nachgerüstet werden.

[24.02.2006]